



Velo-Reise des Velo Club Däniken Ostsee und Insel Rügen 400 km in 7 Etappen

Die diesjährige Reise wurde erstmals nicht mit dem Rennvelo sondern mit dem Mountain-Bike (MTB) unternommen. Die Tour wurde vor allem von Hugo Hagmann und Willy Bütikofer vorbereitet. Es wurden ausgeschilderte Routen befahren und unser Gepäck wurde von einem lokalen Veranstalter zwischen den gebuchten Hotels transportiert, sodass die acht Radfahrer zwischen Auffahrt und Pfingsten mit dem MTB problemlos und mit Genuss auf der geplanten Route mit GPS-Unterstützung navigieren konnten. Die Hinfahrt von Däniken nach Rostock und die Rückfahrt von Stralsund nach Däniken wurden mit den Nachtzug unternommen. Mit dabei waren die «Pfadfinder» Willy Bütikofer und Roland Stuber, unser erfahrener «alter Fuchs» Erhard Engel, Hugo Hagmann, unser Präsident, Roberto Bumann, der Schreiberling, Hans-Jürg Martin, «der Meteorologe» sowie Urs Höfliger, der Fischbrötchen-Spezialist, und unsere «Rad-Lady» Esther Höfliger.

Wir checkten am ersten Morgen im Inter-Hotel beim Bahnhof der Hansestadt Rostock ein, wo wir bereits auf der letzten Reise eine kurze Rast eingelegt haben. Wir erkundeten die Altstadt mit dem bekannten Marktplatz mit Rathaus und der Marienkirche. Der Bummel durch die schön herausgeputzte Altstadt und die neu gestaltete Hafenkantenmeile mit den einladenden Gaststätten bot Einstieg mit den lokalen Spezialitäten. Vor allem das bekannte Köstritzer Dunkelbier im berühmten Gewölbekeller «Hopfenkeller», der bereits im 13. Jh. als Hopfen- und Kohlekeller genutzt wurde, hat es uns angetan.

Anderntags führte uns die erste Etappe hauptsächlich auf Nebenstrassen und Radwegen über knapp 70 Kilometer von Rostock über den Touristenort Bad Doberan an die Ostseeküste bei Warnemünde und auf der anderen Seite wieder zurück. In Bad Doberan hielten wir Rast und bestaunten die zischende Dampfeisenbahn «Lilly». Auf Grund der sommerlichen Temperaturen und der Auffahrts-

brücke war viel los an der Ostseeküste. In flottem Tempo gelangten wir nach einer ausgiebigen Mittagsrast am Ostsee-Strand rasch nach Rostock zurück und löschten den Durst auf dem altherwürdigen Marktplatz mit einem kühlen Bier.

Am nächsten Tag geht die Reise von Rostock über 70 km nach Zingst durch flaches Gelände, das mit Wäldern und Büschen durchsetzt ist, weiter. Unser Tagesziel Zingst liegt am Ende einer Landzunge und führt weitgehend an der Ostseeküste entlang. Kurzer Kaffeehalt im Seebad Gaal-Müritz und Mittagspause in Alteshoop mit den vielen farbigen Häusern mit Strohbdeckung. Urs wird von einem Plattfuss ereilt, den er aber trotz Mückenplage schnell behebt. 24 Grad im Schatten ist hier etwa 7 bis 8 Grad über dem Normalen! Die herausgeputzte Fussgängerzone lädt zu einem Bummel ein. In der Ferne sieht man einen Offshore-Windpark mit unzähligen Wind-Turbinen. In einem tollen Fischrestaurant in Zingst verpflegen wir. Beim Schlummertrunk im Strandrestaurant sehen wir nach Dänemark rüber und hatten Gelegenheit zum Austausch mit Einheimischen und Feriengästen aus Norddeutschland mit immer wieder überraschenden Einsichten!

Der folgende Tag führt uns über 55 Kilometer von Zingst über Barth nach dem bekannten Stralsund. Heute lernen wir Strassenbelag in allen Varianten kennen. Vom gewohnten Asphalt über grobes Kopfsteinpflaster und Betonpisten mit ruppigen Übergängen und Feldwege. In diesem recht flachen Gebiet am sogenannten Bodden (rückwärtiges Gebiet mit «Brackwasser») besichtigen wir den Hafen von Barth und radeln durch Rapsfelder soweit das Auge reicht. In der Gegend gibt es viele historische Bauten in rotem Sicht-Backstein, die meistens saniert sind. Nach der Umrundung des Stendal Sees lädt die hübsche Altstadt zum Bummeln ein.

Auf unserer 62 km-Fahrt von Stralsund nach Bregge fahren wir zuerst mit der Fähre von Stralsund nach Neuendorf auf die Insel Hiddensee, die mit dem Auto nicht erreichbar ist. Wir gelangen wir zum historischen Kloster. Leider reicht die Zeit nicht, um die Insel zu erkunden. Wir traversieren mit der Fähre auf die Insel Rügen und in zügiger Fahrt erreichen wir



Kap Arkona mit dem bekannten Leuchtturm auf einen berausenden Single-Trail mit – zum Glück kaum Gegenverkehr und fahren vom nördlichsten Teil wieder südwärts. Nach einem Halt an einem historischen kleinen Hafen Vitt, wo wir direkt an Ort und Stelle geräucherter Fisch direkt vom Fang am Meer geniessen, fahren wir zum Tagesziel, dem Erholungstouristenort Breege. Wir lassen uns in unserem Hotel am See kulinarisch verwöhnen und lernen auch den Sanddorn kennen, die einheimische Pflanze, die Zitrone des Nordens, die zu Saft, Bier, Gel, Konfitüre und vielem mehr verarbeitet wird.

Sassnitz, unser nächstes Tagesziel, erreichen wir auf einer abwechslungsreichen Route von 35 km. Wir besuchen Königsstuhl – ein Unesco Weltnaturerbe – mit seinen schönen Kreide-Steilwandküsten und der schönen bewaldeten Naturlandschaft. Wir besuchen das Multivisions-Experiment und erfahren viel über die Entstehung der Ostsee und über die Naturlandschaft und die Flora und Fauna. Nach einer «leicht» schweisstreibenden Steigung können wir eine schöne lange Abfahrt auf einer nagelneuen Strasse geniessen und erreichen Sassnitz. Nach einem Spaziergang durch das Städtchen und das Hafensareal essen wir in einem Fischrestaurant, in das man jederzeit gerne zurückkommen würde.

Auf unserer 50-km-Etappe von Sassnitz nach Binz und weiter nach Grohe fahren wir der Küste entlang und dann mit einem «kleinen» Aufstieg über das Jagdschloss Granitz direkt nach Grohe, wo wir nach einer Rast «den rasenden Roland», eine in gemächlichem Tempo fahrende Dampfeisenbahn nach Binz schaukeln lassen. Binz ist ein mondäner Kurort an der Ostsee mit einer breiten Strandpromenade und vielen Geschäften und Hotels. Am Abend nimmt der Wind zu und am langen Steg ins Meer hinaus sehen wir Wellenreiter, die sich in die kalten Fluten stürzen und akrobatisch auf den Wellen landwärts reiten.

Am Bike-freien Tag wollen wir mit einem Schiff die berühmten Kreidefelsen vom Meer aus bestaunen, aber der Sturmwind und die Böen lassen diese Fahrt buchstäblich ins Wasser fallen. Wir besuchen stattdessen das Eisenbahn- und Technikmuseum, das viele Trouvailles aus der Automobil- und Eisenbahngeschichte umfasst z.B. den Ford T, einen Messerschmitt, einen Chevrolet... und massive Lokomotiven aus der Blütezeit der Eisenbahnindustrie. Das Museum befindet sich in der ehemaligen Kaserne in Prora. Diese Kaserne wurde 1992 ausser Betrieb genommen und erstreckt sich an bester Lage am Meer über 8 Kilometer. Dieses unter Denkmalschutz stehende Objekt beheimatet ein weiteres Mu-

seum, wird aber zum grössten Teil von Immobilien-Entwicklern in Hotels, Residenzen und Ferienwohnungen umgewandelt. Wir sind gespannt, ob die ehrgeizigen Pläne umgesetzt werden!

Wir nehmen den 5-Km-Weg zurück nach Binz dem Strand entlang unter die Füsse und geniessen die Sonne und das Rauschen des Meeres. Unsere Eisbecher zum Dessert sind von der Grösse her weltrekordverdächtig!

Die Bremer Stadt-Musikanten

Nun geht die Reise mit unserer Schlussetappe von Binz nach Stralsund über 77 km und allerlei Wege von gepflegtem Asphalt bis feinem Sand, der aussergewöhnliche Technik- und Balancekünste erforderte, durch eine schöne abwechslungsreiche Landschaft mit Seen nach Stralsund. An diesem Tag haben wir noch zwei Plattfüsse zu verzeichnen. Urs konnte die Reparatur gleich im Zweirad-Shop vornehmen, während Hans-Jörg den Schlauchwechsel selbst vornahm und seine technischen Fähigkeiten als gelernter Auto-Mecha-

niker unter Beweis stellen konnte. Über eine majestätische Brücke gelangten wir von der Insel Rügen auf das Festland schnurstracks auf den bereits bekannten alten Marktplatz wo wir auf die unfallfreie Rad-Rundfahrt mit Störtebeker-Bier anstossen konnten. Störtebeker war eine Art Ostsee-Seeräuber mit Robin-Hood-Eigenschaften, der für die «einfachen Leute» kämpfte und hier sehr beliebt ist. Nach dem Schlusstag in Stralsund hiess es auch für Urs, sich von den täglichen Fischbrötchen zu verabschieden und den Nachtzug über Dresden (mit Besichtigung des Doms und des historischen Elbgeländes) zurück in die Heimat zu nehmen. Zu reden gab noch der ungeplante mehrstündige Umweg, aber schliesslich gelangten wir doch noch ans Ziel. Es war eine gelungene MTB-Entdeckungsreise durch die Ostsee und die Insel Rügen, die in sehr kameradschaftlicher Atmosphäre und mit vielen schönen Erinnerungen verbunden war, die uns noch lange begleiten werden. Wir können die Ostsee nur weiterempfehlen!

Roberto Bumann

